

Wochen-Zeitung

**HEUTE
neuer
Roman!**

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sammelheft Nr. 274 St. Druck-Verfahren: Galvanopne. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebühres.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,25 RM. (einschl. 0,15 Vorforderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,20 RM. (einschl. 20 Pf. Postgebührensgebühr) zuzüglich 0,25 Befreiungsbeitrag. Einzelgenusspreis 1 Pf. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 248 Dienstag, den 22. Oktober 1940 Einzelpreis 10 Pf.

Deutsche Vorpostenboote im Kampf

Englische Lockheed-Kampfflugzeuge weit vor der dänischen Küste an die falsche Adresse geraten **Afrikanische Nothelfer**

Kriegsbericht Kurt E. Schreiber

Am 22. Okt. (PK) In der Nordsee weit draußen vor der dänischen Küste, stehen zwei einander gegenüber zwei unserer letzten deutschen Vorpostenboote. Seit Wochen stehen sie schon auf ihrer bestmöglichen Vorpostenposition in der schweren See des dort tagelangen herberischen Stürmen aufgeschwungen. Der Abstand zwischen den beiden ist jetzt schon auf 1000 Meter angewachsen. Die Besatzung der einen Vorpostenboote ist nicht gering. Es kämpft und kämpft immer zuletzt die Seele aus dem Leibe, auch wenn man von der Seefranzösisch vertrieben bleibt. Selbst der Schlaf zwischen zwei Wachen wird zu einem Balanceakt. Doch die Wachsamkeit darf nicht erlahmen, denn die Zerstörerflotte kann das Boot und seine Mannschaften gefährden. Da plötzlich sehen die Männer auf der Brücke die große Flugmaschine zwischen den beiden sich hinwagenden Wachen heranziehen. Die ersten Klappen an die Augen. Ein Unterleuchtungsflanzel, die Frage: Wer bist du, Freund oder Feind? steht in die Luft, doch noch erkennen sie: Gedröhnername Numpy, Spitzflügel, Klänge. Es sind Engländer. — Alarm!

Erkennungstafeln: Es sind Lockheed-Kampfflugzeuge. Feuererlöschung! Schon kippen sie über den Flügel auf zum Sturzflug. Jetzt sind sie auf tausend Meter heran. Da schlägt es ihnen entgegen aus allen Richtungen, auch das andere Boot schlägt. Offensiv haben die Männer an ihren Maschinenkanonen. Wenn es auch gemächlich schlingert, das kann sie nicht behindern. Sie sehen mit der Anie, das Wasser bleibt am Ziel. Es kümmert sie nicht, das jetzt deutlich sichtbar die Bombenklappen sich öffnen und die Eier herausfallen, selbstlos genau auf ihr Schiff. Nur heraus, was die Bombe hatten! Sie hören es kaum, das hinter ihnen die erste Bombe einflutet, zweihundert Meter ab, hundert Meter die zweite, hart an Bord, das Boot ab, die dritte. Da! Jetzt wird ihm der Rücken auf viel. Er dreht ab, die letzte Bombe fliegt schon wieder achtzig Meter entfernt ins Meer.

Als der Deckstuhl frachten die Schiffe auf das Deck. Die Maschinen kommen von oben, zerklüftet. Was ist? Derum die Nothilfe aus dem zweiten! Genau in ihre Garbe hinein fliegt er. Die Neben klappen schon. Schon wirft er seine Eier so früh vor Anker. Die platten verbleiben ungeschädigt ins Meer. Jetzt sehen sie es ganz deutlich, der linke Motor brennt. Er kippt ab, flutet

stehend ins Meer, kaum zweihundert Meter vor ihnen entfernt. Wer — verschwinden! Einige Minuten nur noch flammte es auf vom brennenden Benzin und Öl, das noch heraufsteigt. Der erste muß ansetzen sein, er zieht ab. Der dritte kommt freit noch ein paar Minuten in anhaltender Entfernung über der Stelle, wo sein Landsmann in den Wellen verlor. Dann zieht auch er ab zur Insel.

Der Spurt ist vorbei. Waren es wirklich nur Sekunden und Minuten? In drei jubelnden Durras auf Boot und Belastung löst sich ihre ungewohnte Spannung. Dem Kommando dürfte der Appetit vergangen sein, mit deutschen Vorpostenbooten anzukämpfen. Oft genug haben sie dänische Fischerboote angegriffen mit Bomben und Maschinengewehren. Erst wenige Wochen vorher haben sie drei Fischer geollet. Vielleicht glaubten sie, wieder einige ihrer Delikatessen begeben zu können, denn wenig genug mögen sich aus unsere Vorpostenboote aus der Höhe ansammlen haben.

Von unserer römischen Vertreter Dr. Gustav Eberlein
So nahe ihm der Krieg auf den Leib gerückt ist, England gibt seine Tradition, andere für sich kämpfen zu lassen, nicht auf. Es hat darin Erfahrung und Weisheit, Rückschlüsse bringen es nicht aus der Praxis, es hat auch immer noch genug Geld, dank der Unterstützung reicher Verwandter, um seine Ränke nach alter Weise inszenieren zu können. Dabei liegt es vor allem das Gefühl zu wahren, indem es „authentische Patrioten“ auswählt, nicht etwa billige „Bananen“, es legt Wert auf einen guten Namen, der einen ersten Anlauf braver, aber einfältiger Idealisten verprügelt, am liebsten nimmt es geführte aber gefürchtete „Kämpfer“, tüchtige Parteiführer, frische Luft, Genossenschaft. Das sieht unparteiisch aus, schmeckt nach Führerwürde und kann sogar Selbstlosigkeit vorzutäuschen. Denken wir nun an das wohlhabende Lager für den entworfenen Mann, die Manöver für Prana und Sialo und den Haug, Inaug Bier kann befreit werden, bitte nur zu bestellen, Postkarte anmalt.

Für die Deutschen im Generalgouvernement

Reichsminister Rudolf Heß übergab dem Generalgouverneur Dr. Frank die Hoheitsfahne der NSDAP

München, 21. Okt. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, übergab im Senatssaal des Brauner Hauses in Anwesenheit der führenden Mitarbeiter der Reichsleitung der NSDAP und des Arbeitsbereiches Generalgouvernement der NSDAP an Reichsleiter Generalgouverneur Dr. Franz die Hoheitsfahne der NSDAP im Generalgouvernement.

ten, für den ein ganzes Volk in leidenschaftlichem Eintrage seine Kraft hingibt. Und dieses Volk wisse, daß der Krieg mit all seinem Grauen und all seiner Zerstörung mit seinen Opfern und seinen Gebieten werde für ein nationalsozialistisches Großdeutschland, für ein Reich des höchsten und kulturellen Aufbaues, für die Gewinnung des gefährdeten Friedens und für gegen jeden Feind gerichteten Arbeit, für ein Land der glücklichen Jugend und eines froh schaffenden Volkes.

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, übergab dem Generalgouverneur Dr. Frank die Hoheitsfahne der NSDAP im Generalgouvernement.

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, übergab dem Generalgouverneur Dr. Frank die Hoheitsfahne der NSDAP im Generalgouvernement. Die Fahne der Partei zugleich in allen diesen Gebieten in Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben. Eine große gemeinschaftliche Arbeit kämpferischen deutschen Mensektums werde dort geleistet. Und über dieser gewaltigen Gemeinschaftsleistung der Geschichte werde überall das Symbol des jungen Deutschlands, das einst ein einmühsamer Kampf vor bald einem Vierteljahrhundert geschritten habe.

Im Fortschritt der nationalsozialistischen Bewegung sei die Wehrkraft der deutschen Völker in Verteidigung und Angriff ebenso verankert wie die politische Größe und die wirtschaftliche Leistung Großdeutschlands. Über allem aber sei darin der deutsche Nationalsozialismus verankert, für den Deutschlands Soldaten kämpfen

Die Fahne der nationalsozialistischen Bewegung sei durch Blut geweiht. Sie sei über zwei Jahrzehnte lang das Symbol des deutschen Kampfes. Heute wehe sie über dem Sieg unseres Kampfes um die Erhaltung der Freiheit, England und seinen Trabanten zum Trost.

Am Anstich an seine Anrede nahm Reichsminister Rudolf Heß die Fahne der Fahne vor und übergab sie Reichsleiter Generalgouverneur Dr. Frank. Die

fer danke für die verpflichtende Auszeichnung, die ihn und alle Nationalsozialisten im Generalgouvernement betrafte. Die Fahne sei das äußere Zeichen des Zusammenhaltes der Nationalsozialisten im Reich und des Deutschen Reiches.

„Wir haben“, so fuhr Dr. Frank fort, „unser Aufgabe dort auf Befehl des Führers übernommen, weil wir nach festem Beendeten Kriege in Polen vom Führer in antistischer Sendung hineingestellt wurden. Diese Aufgabe ist für uns eine heilige Verpflichtung. Im Namen aller Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen des Generalgouvernements lege ich hier feierlich den Schwur ab, nicht zu rufen und unsere ganze Kraft einzusetzen im Sinne des Führers und seines nationalsozialistischen Reiches. Wir sind stolz auf unsere Aufgabe und darauf, daß wir im Sinnbild dieser Fahne für den Führer und die Nationalsozialistische Partei arbeiten dürfen.“

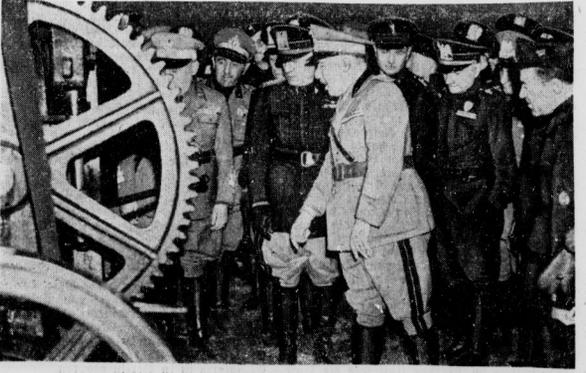
50 000-RM-Gewinn gezogen

Der ersten, 22. Okt. In der ersten Halle der vierten Deutschen Reichs-Lotterie fielen drei Gewinne von je 50 000 RM, auf die Nummer 246 652. Die Lose wurden in allen drei Abteilungen in Höchstelose ausgedeckt.

Und er, als Landesvertreter zum Tode verurteilt, von London nicht mit einem Penny bezahlt, gefüllt sich als hundertsechzigjähriger Franzose mit Patriotismus, daß man England nicht eigenwilliger Absichten beschuldigen. In Daxat mit Kanonenschüssen empfangen, soll der mürrische Knabe dann in Kamerun gefangen werden. In Kamerun, an Grenzübergängen angegriffen haben, die er zum Beweis seines Sieges über die Negierung in Vido braudete. Damit hat, der Ruhm acht leicht mit seinem Reiter durch, „das nationale Frankreich wieder Fuß gefaßt“, wenigstens bei den schwarzen Büchsen.

Vor Offende ein Schnellboot verfertigt

Berlin, 21. Okt. In den frühen Morgenstunden des 21. Oktobers verließen die Arbeiter des Schnellbootes sich der Reichsflotte vor Dresden zu nähern und griffen ein Vorpostenboot mit Maschinengewehrener an. Das Vorpostenboot erwiderte das Feuer bei guter Zielerfolge. Durch das sofortige Einschlagen der Mörserkugeln der Kriegsmarine wurde ein britisches Schnellboot verfertigt, die übrigen zerstört.



Mussolini besichtigt Rüstungsfabrik in Terni

westlichen Weltmeer. Erso der Meeres als ...

Ziel der Lage ist nun Spanien in den Vordergrund ...

Nämlich man sie jetzt nicht wieder brauchen ...

Es wird gefragt, warum eigentlich die ...

Wer vernünftig lebt, raucht auch mit mehr Verstand

ATIKAH 5A

Herbstliches Wanderblatt / Von Max Jungnickel

In einer einsamen, verumpelten Stadt bin ich ...

Und doch: Ich denke immer, daß mich jemand ...

Jugendführer später in Parteidienststellen

Reichsjugendführer Uggmann entwickelte neuen Erziehungsplan - Geboten um den hauptamtlichen Jugendführer

(Dz) Berlin, 21. Okt. Der bei der ...

Zur Erfüllung des hohen Erziehungsauftrags ...

Ein Acht-Jahres-Erziehungsplan

Entsprechend dem Aufbau der ...

Jahr zur 53. wird, besteht darauf für ein ...

Hilfskreuzer, 3 Handelsschiffe verentft

Der geistliche DAW-Bericht - Der Gegner verlor 10 Flugzeuge - Bomben auf Wohnviertel

Verleihen. So seiner künftigen ...

Sehr am Herzen liegt dem Reichsjugendführer ...

Bombenabwürfe über Holland

Amsterdam, 21. Okt. Wieder haben ...

Der Duce beschließt am Sonntag ...

Der Volksbund für das Deutsche ...

Der Duce beschließt am Sonntag ...

Berno Böhle: „Der lange Tag“

Uraufführung im Magdeburger ...

Eine Richards-Strand- und zwei ...

Der geistliche DAW-Bericht - Der Gegner verlor 10 Flugzeuge - Bomben auf Wohnviertel

Berlin, 21. Okt. Das Oberkommando ...

Durch die Beteiligung ihrer Unterseeboote ...

Die erste Kampffliegerverbände führten ...

In den Abendstunden des 20. Oktober ...

Die dritte Kampffliegerverbände führten ...

Der Dichter las in Halle

Man möchte auf den ersten Blick ...

Die Dichterin Margarete Voigt, der wir ...

Der Gegner verlor 10 Flugzeuge - Bomben auf Wohnviertel

Isomere Reaktionen hervorriefen. Weste ...

Die dritte Kampffliegerverbände führten ...

Die zweite Kampffliegerverbände führten ...

Der Duce beschließt am Sonntag ...

Der Duce beschließt am Sonntag ...

Berno Böhle: „Der lange Tag“

Uraufführung im Magdeburger ...

Eine Richards-Strand- und zwei ...

Die Dichterin Margarete Voigt, der wir ...

Der Gegner verlor 10 Flugzeuge - Bomben auf Wohnviertel

Isomere Reaktionen hervorriefen. Weste ...

Die dritte Kampffliegerverbände führten ...

Die zweite Kampffliegerverbände führten ...

Der Duce beschließt am Sonntag ...

Der Duce beschließt am Sonntag ...

Berno Böhle: „Der lange Tag“

Uraufführung im Magdeburger ...

Eine Richards-Strand- und zwei ...

Die Dichterin Margarete Voigt, der wir ...

Heimat und Halle

Im Frieden unflug - im Krieg strafbar

Geißung für ein Ehepaar, das „Heimparerei“ betrieb

Die Sparkämpfe unserer Großeltern gehören längst der Vergangenheit an. Der allgemeine Fortschritt hat es mit sich gebracht, daß auch der sogenannte „kleine Mann“ weiß, daß Ersparnisse viel besser als sicherer auf den Sparkassen oder Bankten untergebracht werden, ganz abgesehen von den Zinsen, die beim „Heimparieren“ verloren gehen. Was im Frieden als Tugend gilt, wird im Krieg als Straftat, da Geldhamerei der deutschen Wirtschaft Schaden zufügt. Sie wird daher nach der Kriegswirtschaftsverordnung streng bestraft.

Das Ehepaar D. aus Giesleben, der schätzliche Paul D. und seine gleichaltrige Ehefrau hatten sich achtern vor der Kriegshollischen Strafammer unter der Anklage des Vergehens gegen die Kriegswirtschaftsverordnung vom 4. September 1939 zu verantworten. Bei dem Angeklagten wurden in der Schulde seines Schreibstisches 4077 RM, in Geldscheinen und 318 RM in Silbergeld gefunden, während seine Ehefrau 1200 RM in einer Hundstasche aufbewahrt. Der Angeklagte behauptete, er habe diese Gelder zu seinem Geschäfts-

gebrauch notwendig gehabt, da er seine sämtlichen Waren bar zu bezahlen gezwungen sei und auch bar bezahlt. Selbst bei größtmöglicher Verteilung der Geschäftskasse hätten dem Angeklagten 2000 RM, Bargeld für die laufenden Geschäftsausgaben genügen müssen, so daß er also 3000 RM, der Wirtschaft entzogen hätte, während die Ehefrau gar keine Veranlassung zu der Heimparerei nachweisen konnte. Der Angeklagte suchte sich damit zu entschuldigen, daß er dieses Geschäftsgebahren seit Jahrzehnten betrieben habe. Er wie seine Ehefrau schienen immer noch nicht begriffen zu haben, daß sie den Krieg nicht weitergehen konnten, daß sie den Krieg nicht nur für sich ihre Familie und ihr Geld haben dürften, sondern den Anforderungen des Staates gerecht werden müßten, indem sie sich lo benahmen, wie es die Zeit erforderte. Immerhin lagen beide Fälle nicht allzu schwer, so daß der Ehefrau mit drei Monaten Gefängnis davonkam, während die Frau, die für wirtschaftliche Frauen eine geringere Einsicht hatte, an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von zwei Monaten eine Geldstrafe von 500 RM erhielt.

„Eingemachtes“ für Kaninchen

Ein Vorschlag an die Kleintierzüchter: Legt Silos mit Grünfutter an!



Der gute Hausvater beim Einsäuern

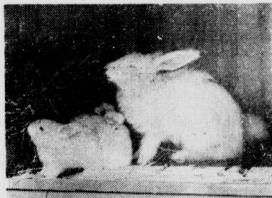
Es ist eine der größten Aufgaben für die Kleintierzüchter, sich rechtzeitig eine genügende Futterreserve zu schaffen, damit ihre Tiere im Winter nicht zu hungrig brauchen oder wegen Futtermangel vor der Zeit abgemagert werden müssen.

In der Landwirtschaft hat sich die Einrichtung der Silos glänzend bewährt, warum soll dasselbe nicht auch für Kleintierzüchter in entsprechend geringerer Umfang und mit primitiveren Mitteln möglich sein? Zum Einsäuern von Grünfutter in Kässern, Eimern und Tonnen braucht man zunächst die notwendigen Behälter, nämlich einen Eimer von Warmlabeneimer- bis Zehneimergröße mit glatten Wänden, dann eine Einsäueranlage zum Zerhacken der Futtermittel und schließlich einen Keller oder ein Erdloch zum fröhlicheren Aufstellen der Silos.

Zur Füllung eignen sich nicht allein Kohl-

und Gemischblätter, sondern auch Gras, Klee und Luzerne sowie Mais, Ribiselblätter und Sonnenblumen. Sie werden klein geschnitten, gestampft oder gehackelt. Das so vorbereitete Grün wird möglichst an einem Tage in die Behälter gebracht und gründlich festgestampft. Auf keinen Fall dürfen zwischen dem Grün Luftlöcher entstehen, da dort die Schimmelbildung und der Verderb des Futters am leichtesten erfolgt. Wer auch früher schon mit Silos eines der im Handel erhältlichen Futtermittel verwendet, wodurch die Gärung gefördert wird, als luftdichter Abdichtung kommt auf das ganze ein Deckel und eine immer feucht zu haltende, dicke Schicht Stroh, die nach einiger Zeit etwas nachgefüllt werden muß, da durch den Gärungsprozeß das Futter zusammenfällt.

Bei der Verfertigung beginnt man mit kleinen Mengen, bis sich die Tiere daran gewöhnt haben. Eine Ziege bekommt täglich etwa drei Pfund Säuerfutter mit reichlicher Heumenge, während eine entsprechend kleinere Menge bei Kaninchen mit etwas



Wicht: Landwirtsch. Bildereient Beim ersten Frühstück

Klee, pulverisierter Holzstohle oder Strohstohle vermengt wird, um etwaige Verdauungsstörungen zu beseitigen. Ebenso wichtig ist jedoch das Trocknen einer genügenden Menge von Gras und Klee und von manchem Unkraut. Ein vorzügliches und von Kaninchen mit Vorliebe gefressenes Futter sind z. B. getrocknete Brennnesseln.

Mitteldeutsche Gauwirtschaftsberater tagen

Heute, am 22. Oktober, wird in Hannover eine Arbeitstagung der mitteldeutschen Gauwirtschaftsberater abgehalten. Einige Vertreter vom Stabe des Stellvertreters des Führers sind anwesend. Die Leitung der Tagung hat im Auftrage des Stellvertreters des Führers Ministerialrat Dr. Wämann. Die Tagung dient der Behandlung aller aktuellen Kriegswirtschaftlichen Fragen. Auch der Gauwirtschaftsberater des Gau Halle-Merleburg, Gauamtsleiter Dr. Wölflin, wird an der Arbeitstagung teilnehmen.

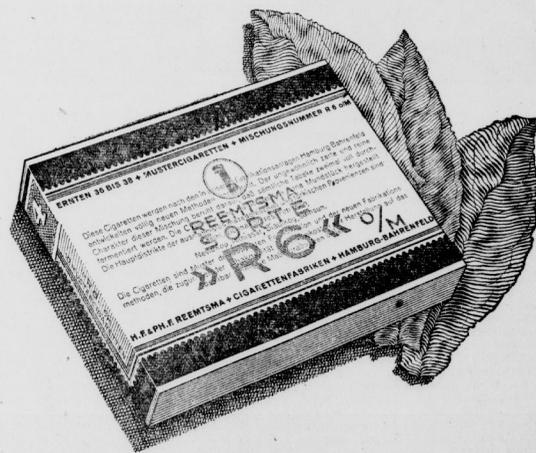
Mit der Hand in die Transmission

Ueberei. Einen schweren Unfall erlitt der in der hiesigen Zunderfabrik beschäftigte Antkeber Otto Dill. Als er eine Störung am Förderband beseitigen wollte, kam er der Transmission zu nahe. Dill erlitt eine rechte Hand und stieg ihm so schwere Verletzungen zu, daß seine sofortige Ueberführung ins Krankenhaus notwendig wurde.

Zwischen Kraffrad und Zaun

Salle. In der hiesigen Straße in Wörmlitz-Böllberg wurde ein 15jähriger Junge beim Ueberstreifen der Straße von einem Kraffrad mit Weimagen angefahren und gegen einen Zaun gedrückt. Der Junge erlitt eine schwere Kopfverletzung und innere Verletzungen. Er wurde in eine Privatklinik eingeliefert.

Macedonische Skizzen



Doppelt
Fermentiert
4,8

118 Waggons Kartoffelkraut

Altenburg. Die im Jahre 1939 bedeutende Erfindung des Kartoffelkrautes zur Gewinnung von Zellulose hat auch in Thüringen ein gutes Ergebnis gebracht, denn an dem Gesamtanbau haben die Thüringer entscheidenden Anteil. Bei der Kartoffelkrauterfassung 1939/40 steht die Kreisbauernschaft Altenburg mit 118 gelieferten Waggons Kartoffelkraut im Gau an der Spitze. Im Kreis Weim kamen 82 Waggons Kartoffelkraut zur Ablieferung.

Kinder spielen mit dem Beil ...

Carzgerode. Ein dreijähriger Junge, der mit seinem 15-jährigen Schweigerbruder auf dem elterlichen Hofe spielte, nahm in einem unbeobachteten Augenblick ein Beil von der Werkbank. Als dann das kleine Mädchen auf Aufforderung den Zeigefinger auf den Hof legte, sah der Knabe mit dem kleinen Beil zu und hauchte seiner Schwester den Finger ab.

Jagdhüteneinbrecher festgenommen

Weslar. Kürzlich wurde, wie berichtet, in einer Jagdhütte auf dem Auerhahn eingebrochen. Es wurden Gegenstände im Wert von rund 800 RM gestohlen. Der Kriminalpolizei gelang es, einen der Täter in Bad Salzungen festzunehmen. Der zweite Täter ist noch flüchtig. Es handelt sich um zwei Männer, die in der hiesigen Gegend wohnen. Der größte Teil der gestohlenen Sachen konnte dem Eigentümer wieder anvertraut werden.

Heimat und Halle

Im Frieden unflug - im Krieg strafbar

Geängnis für ein Ehepaar, das „Heimparerei“ betrieb

Die Sparstrümpfe unserer Großeltern gehören längst der Vergangenheit an. Der allgemeine Fortschritt hat es mit sich gebracht, daß auch der sogenannte „Kleine Mann“ mehr, das Erparnisvie viel besser und höherer auf den Sparfaßen oder Planen untergebracht werden, ganz abgesehen von den Zinsen, die beim „Heimparieren“ verloren gehen. Was im Frieden als Zirkel, da Geldhoheit der deutschen Wirtschaft Schäden zufügt. Sie wird daher nach der Kriegswirtschaftsverordnung streng bestraft.

Das Ehepaar D. aus Giesleben, der Malabarier Paul D. und seine gleichaltrige Ehefrau hatten sich getrennt vor der ersten krieglichen Strafammer unter der Äußerung des Vergebens gegen die Kriegswirtschaftsverordnung vom 1. September 1939 zu verurteilen. Bei dem Angeklagten wurden 477 RM. in Geldscheinen und 318 RM. in Silbergeld gefunden, während seine Ehefrau 1299 RM. in einer Bundtaube aufbewahrt. Der Angeklagte behauptete, er habe diese Gelder zu seinem Geschäfts-

gebrauch notwendig gehabt, da er seine sämtlichen Waren bar zu bezahlen gezwungen sei und auch bar beahle. Selbst bei großzügiger Verurteilung der Geschäftslage hätten dem Angeklagten 2000 RM. Bargeld für die laufenden Geschäftsausgaben geüßen müssen, so daß er also 2000 RM. der Wirtschaft entzogen hätte, während die Ehefrau gar keine Veranlassung zu der Heimparerei nachweisen konnte. Der Angeklagte suchte sich damit zu entschuldigen, daß er dieses Geschäftsgebahren seit Jahrzehnten betrieben habe. Er wie seine Ehefrau schienen immer noch nicht begriffen zu haben, daß sie den alten Trutz nicht weitergehen konnten, daß sie den Wid nicht nur für sich ihre Familie und ihr Geld haben dürften, sondern den Anforderungen des Staates gerecht werden müßten, indem sie sich zu begeben, wie es die Zeit erforderte. Immerhin lagen beide Fälle nicht allzu schwer, so daß der Ehegatten mit drei Monaten Gefängnis davontam, während die Frau, die für wirtschaftliche Fragen eine geringere Einsicht hatte, an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von zwei Monaten eine Geldstrafe von 500 RM. erhielt.

„Eingemachtes“ für Kaninchen

Ein Vorschlag an die Kleintierzüchter: Legt Silos mit Grünfütter an!



Der gute Hausvater beim Einsäen

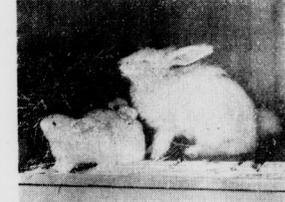
Es ist eine der größten Aufgaben für die Kleintierzüchter, sich zeitigen eine genügende Futterreserve zu schaffen, damit ihre Tiere im Winter nicht zu hungern brauchen oder megen Futterknappheit vor der Zeit abgeschlachtet werden müssen.

In der Landwirtschaft hat sich die Einrichtung der Silos glänzend bewährt, warum soll dasselbe nicht auch für Kleintierzüchter in entsprechend geringem Umfang und mit primitiveren Mitteln möglich sein? Zum Einsäen von Grünfütter in Säen, Einern und Tonnen braucht man nämlich die notwendigen Behälter, nämlich einen Eimer (von Narmeladeeimer, bis Tonnenmaß) mit elastischer Wand, dann eine Einrichtung zum Zerleinern der Futtermittel und schließlich einen Keller oder ein Erdloch zum frostsicheren Aufstellen der Silos.

Zur Füllung eignen sich nicht allein Rogg-

und Gemischblätter, sondern auch Gras, Alee und Luzerne sowie Mais, Rübenblätter und Sonnenblumen. Sie werden klein geschnitten, geklopft oder gehäckselt. Das so vorbereitete Grün wird möglichst an ein eum Tage in die Behälter gebracht und gründlich feilgestampft. Auf keinen Fall dürfen zwischen dem Grün Luftlöcher entstehen, da dort die Schimmelbildung und der Verderb des Futters am leichtesten erfolgt. Wer ganz sicher gehen will, kann eines der im Handel erhältlichen Futtermittel verwenden, wodurch die Gärung gefördert wird. Als luftdichter Abluß kommt auf das ganze ein Deckel und eine immer leicht zu haltende, dicke Schicht Lehm, die nach einiger Zeit etwas nachschüttelt werden muß, da durch den Gärungsprozeß das Futter zusammenfällt.

Bei der Verfüterung beginnt man mit kleinen Mengen, bis sich die Tiere daran gewöhnt haben. Eine Flegel bekommt täglich etwa drei Pfund zurechtetes mit reichlicher Verdauung, während eine entsprechend kleinere Menge bei Kaninchen mit etwas

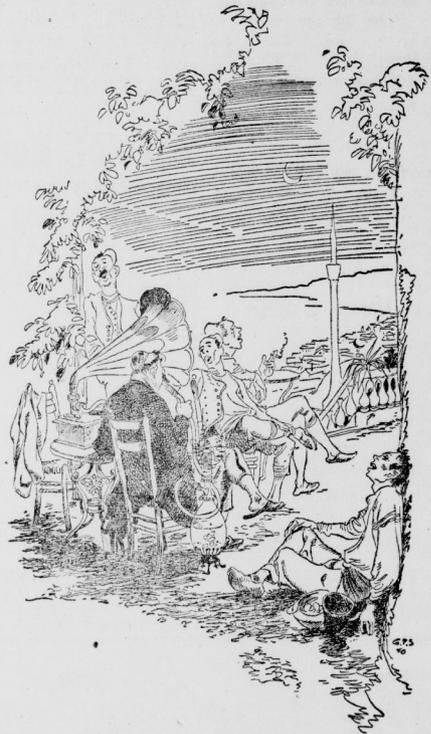


Min. Landwirtsch. Bilderdienst
Beim ersten Frühstück

Alee, pulverisierter Polsoflos oder Katarrhit verwendet wird, um etwaige Verdauungsstörungen zu beseitigen.

Geben! Wichtig ist jedoch das Trocknen einer genügenden Menge von Gras und Alee und von maudem Unkraut. Ein vorzügliches und von Kaninchen mit Vorliebe gefressenes Futter sind z. B. getrocknete Brennhefen.

Macedonische Skizzen



118 Waggons Kartoffelkraut

Altenburg. Die im Jahre 1939 beabsichtigte Ernte des Kartoffelkrautes zur Gewinnung von Zellstoff hat auch in Thüringen ein gutes Ergebnis gebracht. Wenn an dem Gesamtankommen das Thüringen entscheidenden Anteil. Bei der Kartoffelkrauternte 1939/40 steht die Kreisbauernschaft Altenburg mit 118 gelieferten Waggons Kartoffelkraut im Gau an der Spitze. Im Kreis Gera kamen 92 Waggons Kartoffelkraut zur Ablieferung.

Kinder spielen mit dem Beil ...

Harzgerode. Ein dreijähriger Junge, der mit seinem 15-jährigen Schweherchen auf dem elterlichen Hofe spielte, nahm in einem unbesonnenen Augenblick ein Beil zum Aufschneiden des Holzstängels auf. Als dann das kleine Mädchen auf Aufforderung der Beistehenden auf den Aob setzte, schlug der Knabe mit dem scharfen Beil zu und hatte seiner Schweher den Finger ab.

Jagdhühnereibredner festgenommen

Gotha. Kürzlich wurde, wie berichtet, in einer Jagdhütte auf dem Auerhahn eingebrochen. Es wurden Gegenstände im Wert von rund 800 RM. gestohlen. Der Kriminalpolizei gelang es, einen der Täter in Bad Harzburg festzunehmen. Der zweite Täter ist noch flüchtig. Es handelt sich um zwei Männer, die in der hiesigen Gegend wohnen. Der größte Teil der gestohlenen Sachen konnte dem Eigentümer wieder zugeführt werden.

Mitteldeutsche Gauwirtschaftsberater tagen

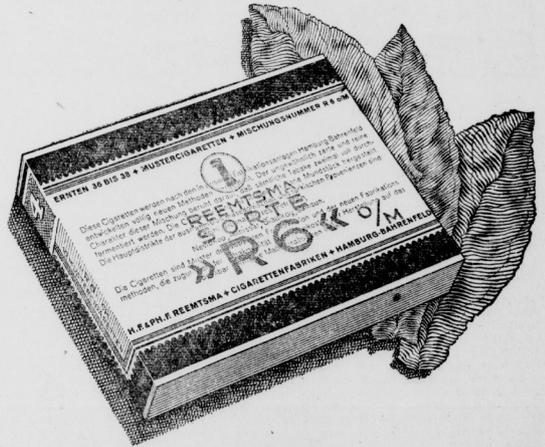
Seute, am 22. Oktober, wird in Hannover eine Arbeitstagung der mitteldeutschen Gauwirtschaftsberater abgehalten. Einige Vertreter vom Stabe des Stellvertreters des Führers sind amwesend. Die Leitung der Tagung hat im Auftrag des Stellvertreters des Führers Ministerialrat Dr. Wärmann. Die Tagung dient der Behandlung aller aktuellen kriegswirtschaftlichen Fragen. Auch der Gauwirtschaftsberater des Gaues Halle-Merkerburg, Gauamtsleiter Dr. Wöllner, wird an der Arbeitstagung teilnehmen.

Mit der Hand in die Transmission

Mberfeld. Einen schweren Unfall erlitt der in der hiesigen Auerfabrik beschäftigte Arbeiter Otto Hill. Als er eine Störung am Förderband beseitigen wollte, kam er der Transmission zu nahe. Diese erlachte seine rechte Hand und führte ihm so schwere Verletzungen zu, daß seine sofortige Verbringung ins Krankenhaus notwendig wurde.

Zwischen Kraftrad und Jaun

Halle. In der Halleischen Straße in Wörmlich-Böllberg wurde ein 19-jähriger Junge beim Ueberstreifen der Straße von einem Kraftrad mit Beiwagen angefahren und gegen einen Jaun geschickt. Der Junge erlitt eine schwere Kopfverletzung und innere Verletzungen. Er wurde in eine Privatklinik eingeliefert.



Doppelt
fermentiert
4s

Für ein „Städchen“ acht Monate hinter Gittern

Walter Neufel bogte für Vermundete

Anthony Eden in Aegypten

Ein großes Andenkunstwerk in Witten, das sich aus feinsten Materialien zusammensetzt...

Dennecke. Auf Einladung von Bürgermeister Bode waren die Insassen des Nordhäuser Gefängnisses...



„Nun, Entendi, willst du nun endlich deinen Standpunkt einnehmen?“

Polnische Wirtschaft

Ziel. Ein landwirtschaftlicher Betriebsführer hat die Polnische, in der Wohnung eines polnischen Landarbeiters...

Von den Sportplätzen

Neuer Sportbezirksführer eingeführt

Im Rahmen einer Arbeitstagung der Bezirksführer wurde die Einführung eines neuen Sportbezirksführers...

Fluss der mitteldeutschen Heimat

Wannern. Dr. med. Rast, der an den Kämpfen an der Westfront teilgenommen hat...

Wannern. Die Bürgersteuer wurde für das kommende Kalenderjahr auf 500 v. D. festgelegt.

Das ist das Beste... Erdal... Einmalige, unerschöpfliche Energie...

Wannern. Die Verbindungsstraße zwischen Hohnowitz und Gelpa darf nicht mehr benutzt werden.

Fußball am kommenden Sonntag

Bereichsliste: TSV 05 - VfL Halle 06; 1. SV Jena - Sportvereinsvereinigung Jena...

Borussen-Torwart Bayer

Das Mitglied des Sportvereins Borussia, Unteroffizier Herbert Weber, Halle, Reichswehr 90...

Boxkämpfe gegen Dänemark

Wohlfühlende Kämpferkämpfe gegen Finnland und Italien zur Unterstützung...

Saherkosten beim Wiederholungspiel

Da immer noch Unklarheiten über die Erfüllung von Saherkosten bestehen...

Schleibitz. Ein Kraftfahrer fuhr, als er aus der Wappler Straße in die Neukircher Straße einbog...

Düben. In verschiedenen Stellen der Stadt haben unbekannte Missetäter...

Umberto Galgari 7. Im besten Mannesalter ist in Turin plötzlich Umberto Galgari gestorben.

OSRAM LAMPEN. Gutes Licht hilft den Augen! In diese Schreibstube geben mindestens 2 innenmatte Osram-D-Lampen zu je 40 Watt...

Zwei kleinere Kriegsschiffe im Hafen von Berim versenkt

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 21. Okt. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Inhalt: Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Ostafrika-Expedition sind zwei kleinere Kriegsschiffe, die bei einem Zusammenstoß einer Patrouille mit feindlichen Luftfahrzeugen am 17. Oktober im Hafen von Berim versenkt worden sind. Die beiden Schiffe waren die 'Savio' und die 'Cassio'.

Die beiden Schiffe wurden durch die feindlichen militärischen Stellen an der Küste von Berim versenkt. Die beiden Schiffe waren die 'Savio' und die 'Cassio'. Die beiden Schiffe waren die 'Savio' und die 'Cassio'.

Die beiden Schiffe wurden durch die feindlichen militärischen Stellen an der Küste von Berim versenkt. Die beiden Schiffe waren die 'Savio' und die 'Cassio'.

Neue Einfälle in Schweizer Hoheitsgebiet

Bern, 21. Okt. Der schweizerische Armeestab teilt mit: In der Nacht vom 20. zum 21. Oktober wurden schweizerische Hoheitsgebiete durch englische Altkräfte mehrfach verletzt. Einfälle erfolgten über die Aargauer Grenze nach Schwyz. In der Nacht vom 20. zum 21. Oktober wurden schweizerische Hoheitsgebiete durch englische Altkräfte mehrfach verletzt.

Die britische Admiralität meldet: Infolge feindlicher Angriffe sind die Küstengebiete von Schwyz mehrfach verletzt worden. Die britische Admiralität meldet: Infolge feindlicher Angriffe sind die Küstengebiete von Schwyz mehrfach verletzt worden.

Familien-Nachrichten

Albert Hölke und Frau
Wesener Straße 255

Bg. Otto Käschel
im Alter von 56 Jahren.

Neuzeitliche
Staatliche Lotterie

Der Schlag gegen Bahrein

Neue strategische Situation im Arabisch-Raffinerien von Bosta bedroht

Am 21. Okt. Die im italienischen Wehrmachtbericht vom Sonntag bekanntgemachte Bombardierung der Raffinerie, die durch eine Fernbombe erfolgte, ist eine der sensationellsten Vorfälle dieses Krieges. Nachdem Italien im Osten Meer und im Norden Italien und durch die Einnahme von Bosta, die die wichtigsten Raffinerien des Arabischen Ostens enthält, in der Hand hat, bedeutet das Eingreifen der britischen Luftwaffe eine neue strategische Situation im Arabisch-Raffinerien von Bosta bedroht.

Das von den Engländern als Verbündeter Arabischer Substant bezeichnete Emirath Bahrein bedroht aus einer großen Gefahr. Die britische Luftwaffe hat die Raffinerie in Bosta bombardiert.

Begleitmusik zur Eden-Reise

Wütende Drohungen des Londoner Rundfunks gegen Griechenland und Rumänien

Oslo, Stockholm, 21. Okt. Mit größter Spannung verfolgt man in Norwegen die von London in die Welt geschickten Drohungen des britischen Rundfunks gegen Griechenland und Rumänien. Die Drohungen sind die Begleitmusik zur Eden-Reise.

Muffelnd ist jedoch, daß seit Sonnabend in London eine heftige Campaigne gegen Griechenland und Rumänien geführt wird. Die Drohungen sind die Begleitmusik zur Eden-Reise.

Reichsführer SS besuchte den Alcazar

Madrid, 22. Okt. Nach Besichtigung seines

Madrid, 22. Okt. Nach Besichtigung seines Besuchs im Alcazar Escorial besuchte der Reichsführer SS Himmler in Begleitung des Generals der Panzerdivision, Graf Helldorf, den Alcazar. Der Reichsführer SS besuchte den Alcazar.

Englands Terror in Indien

Kanpur, 22. Okt. Der von der britischen

Kanpur, 22. Okt. Der von der britischen Polizei in Kanpur verübte indische Terror ist ein Beispiel für die Brutalität der britischen Herrschaft in Indien.

An die SA-Männer an der Front und in der Heimat

Danzig, 21. Okt. Beim Verlassen des

Danzig, 21. Okt. Beim Verlassen des Alcazars hat die SA-Gruppe die Frontkämpfer in der Heimat ermutigt.

Der ehemalige Pariser Festungsgürtel fällt

L. G. Senf, 21. Okt. Für die sogenannte

L. G. Senf, 21. Okt. Für die sogenannte Pariser Festung ist die Aufgabe der Festungsgürtel in Paris erledigt.

Verlobungen

Charlotte Käschel verw. Thurn geb. Freylich und Sohn Hans

geb. 21. Oktober 1940.

Verloren

Helldorf

geb. 21. Oktober 1940.

